



Ratsfraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*, Rathaus, 38100 Braunschweig



**Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig
Rathaus
38100 Braunschweig**

**Presseverteiler
- per Fax & E-mail -**

Geschäftsstelle
Rathaus Zimmer A 1.60
Internet: www.gruene-braunschweig.de

Telefon: 0531/470-3298
Telefax: 0531/470-2983

Fraktionsgeschäftsführerin Barbara Schulze

E-Mail: barbara.schulze@braunschweig.de

Konto Nr.: 36 20 11 - 303
Postbank Hannover, BLZ 250 100 30

Pressemitteilung 11.12.2008

GRÜNE sagen Nein zum Ausbau des Schlossmuseums ohne Konzept

Nach dem Willen der Verwaltung sollen weitere **840.000 €** in den Ausbau des umstrittenen Schlossmuseums fließen. **250.000 €** davon soll die Stadt Braunschweig bereitstellen (**200.000 €** planmäßig, **15.000 €** überplanmäßig, **35.000 €** aus ECE-Restmitteln). Dies soll am Freitag (12.12.2008) in kurzfristig anberaumten Sondersitzungen des Bau-, Kultur- und Verwaltungsausschusses beschlossen werden.

Kein Verständnis für den Inhalt und die Eilbedürftigkeit der diesbezüglichen Vorlage haben die GRÜNEN. Ihr Fraktionsvorsitzender Holger Herlitschke erläutert: „Die fragwürdige und kostenintensive Historisierung der von der Stadt angemieteten Räumlichkeiten im ECE-Gebäude geht munter weiter. Dabei existiert noch gar kein verbindliches Konzept für das geplante neue Schlossmuseum. Hier wird mal wieder der zweite vor dem ersten Schritt getan.“ Zwar habe sich der Kulturausschuss im Juni 2007 mit einem Konzept-Entwurf befasst, doch sei die entsprechende Vorlage danach nicht wie geplant in den Verwaltungsausschuss weitergeleitet worden. Anscheinend gebe es hinter den Kulissen ungeklärte Differenzen über die Ausstellungsinhalte und -objekte.

Die Position der GRÜNEN in dieser Frage sei klar: „Wenn es schon ein Schlossmuseum geben muss, dann soll dies bitte keine nostalgische Wohlfühlveranstaltung für Monarchiefans werden, sondern ein Ort, an dem die Geschichte des Braunschweiger Herzogtums und seiner Residenz kritisch und mit aufklärerischem Impuls dargestellt wird.“ Historische Fakten wie die Nutzung des alten Schlosses als SS-Junkerschule im Dritten Reich dürften ebenso wenig ausgespart werden wie die heftigen Kontroversen um die Errichtung des neuen „Schlosses“ in Form eines kombinierten Einkaufs- und Kulturzentrums mit Schlossfassade. Denn ansonsten bestehe die Gefahr der Geschichtsverfälschung auf Kosten der Steuerzahler/innen.

"Auch über bauliche Notwendigkeiten wie z. B. Klimatisierungen oder andere technische Einbauten, die erhebliche Kosten verursachen, wurde bisher nicht ausreichend informiert oder diskutiert. Nach den Sparbeschlüssen im Sozialbereich während der letzten Ratssitzung tritt hier noch einmal die politische Einseitigkeit der Mehrheitsfraktionen und der Verwaltungsspitze deutlich zutage."

Laut Holger Herlitschke werden die GRÜNEN die Vorlage zum Ausbau des – ihrer Meinung nach überflüssigen - Schlossmuseums (**s. Anlage**) in den Ratsgremien ablehnen.

Anlage